

- 1. „Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlass.“ – (Baden-Powell)

Der Verfasser will sich mit der Zitierung in den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben“, sondern diese Regeln wieder bekanntmachen – und ...
... will daran gemessen werden!

Ulrich Bonse
Diplomkaufmann

Rennebertstr. 17, 8.1.2005
50939 Köln-Sülz
0221/418046//Fax:0221-7594206
ubonse@web.de; www.ubonse.de
lb\Meisner beleidigt nicht Juden1.05. -
(*ruhig mal ansteuern – „Goldkörner“!)

-Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, 50939 Köln-

Herrn Chefredakteur

Jost Springensguth

„Kölnische Rundschau“- Stolkasse 25-45

>>>>Meisner: Anprangern von Tötungen Herodes',<<<<
>>>...Stalins, Hitlers und der Abtreibungen heutzutage<<<

50667 Köln

Leserbrief zu: „Meisner hat Juden nicht verunglimpft – Kritik am Kardinal: NS-Zeit mit Abtreibungen zusammen genannt“ (KR-Artikel v. 8.1.05)

(Meisner hatte in seiner Predigt zum Dreikönigstag im Kölner Dom gesagt: "Es ist bezeichnend: Wo der Mensch sich nicht relativieren und eingrenzen läßt, dort verfehlt er sich immer am Leben: zuerst Herodes, der die Kinder von Bethlehem umbringen läßt, dann unter anderem Hitler und Stalin, die Millionen Menschen vernichten ließen, und heute, in unserer Zeit, werden ungeborene Kinder millionenfach umgebracht."

Der Erzbischof und Kardinal erinnerte an das erste der zehn Gebote: "Du sollst keine fremden Götter neben mir haben." Abtreibung und Euthanasie hießen die Folgen eines anmaßenden Aufbegehrens gegenüber Gott. Der Mensch, warnte Meisner, dürfe sich nicht selbst zu einem Gott machen, der sich Verfügungsgewalt über den eigenen Leib und über das Leben anderer anmaße.)

Recht hat er, der Kardinal Meisner, das so zu formulieren – nicht nur er, sondern auch die hl. Mutter Teresa, P. Werenfried van Straaten und – nicht zuletzt – Johannes Paul II. und die Kirche selbst haben schon immer Abtreibungen (Kindestötungen im Mutterleib) als „scheußliches Verbrechen“ bezeichnet – (Meisner: „**Ab der Zeugung entwickelt man sich im Mutterleib nicht zu Menschen, sondern als Mensch!**“). Wer Mitmenschen tötet – aus niedrigen Beweggründen, mit voller Absicht – mordet. Er macht sich zum Richter über Leben und Tod. Das gilt für Stalin mit seinen 30 bis 40 Millionen Liquidierten, Hitler mit den Millionen vergasteten Juden - und für die Menschen der Moderne, die -zig Millionen ungeborener Kinder im Mutterleib umbrachten und umbringen. Dabei mache man sich klar, dass rein bezüglich der Zahl auch nur der letzten 40 Jahre die weltweit erfolgten Abtreibungen die Opfer Hitlers und Stalins noch weit übertreffen. Und die Methoden, mit denen der Tod herbeigeführt wird, stehen den von den besagten Diktatoren verwandten Methoden an Grausamkeit nichts nach – dass die ungeborenen Kinder noch nicht schreien können, macht die Sache eher noch schlimmer –die Opfer sind noch wehrloser! Wenn ein mutiger Oberhirte diese Zahlen mal im Zusammenhang aufs Tapet bringt und sie anprangert, um den Zeitgenossen ins Gewissen zu reden, dann handelt er im Sinne Gottes und seines Amtes – denn die Kirche hat die Aufgabe, an das Gewissen der Mitmenschen zu appellieren, nicht nur dann, wenn es um Flutopferspenden geht.

Paul Spiegel, Juden-Zentralratsvorsitzender, soll mal die Ohren spitzen, was der Papst im August dieses Jahres hierzu zu sagen hat – er wird mit Klarheit nicht sparen.

Mit freundlichem Gruß

gez Ulrich Bonse

N.B.: Kard. Meisner trat den Rückzug angesichts der Prozessgefahr an – aber RA Lennartz zog vor Gericht, um das Recht auf freie Meinungsäußerung einzuklagen (13.1.05)

- „10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken.“ –